dunkler Endgliedspitze. Die Färbung der ersten Fühlerglieder ist bei manchen Stücken an 2, bei manchen an 5 Gliedern hell.

9. *Tenerus usambaricus* n. sp.

Flavo-rufus, fortiter denseque punctatus, rufo-villosus; capite antice et vitta meliana, prothorace antice et vittis tribus nigris; scutello nigro; elytris fortiter 4-nervatis, margine laterali et tertia parte apicali nigris; pectore abdomineque nigris, palpis rufis, nigro apicatis, antennis pedibusque nigris. Long. 13 mm. 1 Ex. Nguelo.

Kopf mit schwarzem Vorderrand und breiter Mittelbinde, Hsch. mit drei schwarzen Längsbinden, welche am Vorderande verbunden sind. Schildchen schwarz. Fld. mit 4 kräftigen Längskielen; ein ziemlich breiter Rand und das hintere Drittel schwarz. Brust und Leib schwarz, ebenso die Fühler und die Beine; Palpen rotgelb mit dunkeln Endgliedern.

Zwei neue *Crossotarsus*-Arten. (Col.).

Von H. Strohmeier in Niederbronn (Elsafs).

Mit einer kleinen Sendung Scolytiden aus Deutsch-Ostafrika erhielt ich das Weibchen eines *Crossotarsus*, das ich gleich auf den ersten Blick wegen seiner stark ausgehöhlten Stirne für einen afrikanischen Vertreter der *Crossotarsi trepanati* hielt. Eine genauere Untersuchung liefs auch noch weitere der von Chapuis aufgestellten Gruppenmerkmale erkennen, unter anderen den deutlich abgegrenzten, aus dicht gedrängten Punkten bestehenden Fleck auf dem Hsch. und die hinten schwach abwärts gebogenen Fld. Ein Gruppenkennzeichen aber — die erhabenen und quergeschnittenen fünf ersten Zwischenräume auf den Fld. — besitzt das mir vorliegende Exemplar nicht. Nur der dritte Zwischenraum ist an der Basis verbreitert, etwas erhaben und mit 6 bis 7 Querrunzeln versehen, an der Basis des fünften findet sich nur eine kaum merkliche Erhöhung. Trotz dieser Abweichung halte ich die vorläufige Einreihung dieses Käfers in die von Chapuis aufgestellte Gruppe für gerechtfertigt¹⁾. Als letzterer seine Gruppendiagnose schrieb, lag ihm nur eine einzige Art aus Borneo vor, hätte er mehr Material besessen, so würde er die Grenzen

¹⁾ Neue Gruppen wird man erst bilden können, wenn mehr Arten beschrieben sind.

der Gruppe gewiß nicht so eng gefaßt haben. Nicht einmal alle asiatischen *Platypi trepanati* besitzen das genannte Merkmal an den fünf ersten Zwischenräumen, wie ich an einem ♀ aus Sumatra konstatieren kann. Die Beschreibung dieses letzteren und die des afrikanischen Exemplars möge hier folgen:

Crossotarsus bothrocephalus n. sp.

♀ Langgestreckt, zylinderförmig; rostgelb, Fld. heller, fahlgelb, nach der Spitze, an den Seitenrändern und dem Vorderende bräunlich. Stirn in ihrer ganzen Länge und Breite tief ausgehöhlt, grob punktiert, unter der Mitte mit einer ziemlich deutlichen kurzen Längsrinne. Die ganze Stirn mit Ausnahme dieser Rinne und ihrer nächsten Umgebung dünn gelb behaart, am Rande mit einem dichten Kranze sehr langer nach innen gekrümmter Haarbüschel besetzt.

Scheitel mit dunkler, wenig erhabener Mittellinie.

Hsch. fast einundeinhalbmal so lang als breit, rechteckig, vorn gerade, hinten leicht zweibuchtig, Hinterecken gerundet, glänzend, weitläufig aber deutlich punktiert. Oben im vorderen Drittel ein scharf abgegrenzter matter Fleck, entstanden durch äußerst feine, dicht gedrängte, fast netzförmige Punktur; innerhalb dieses Fleckes einige gröfsere Punkte unregelmäßig verteilt. Die im hinteren Drittel des Hsch. deutlich eingedrückte dunkle Mittellinie erreicht mit ihrer sehr fein eingeritzten Verlängerung den Hinterrand des matten Fleckes.

Fld. eben und glatt mit feinen Punktstreifen; an der Spitze abwärts gebogen und hier mit goldgelben Haaren besetzt. Die inneren Punktstreifen in der Nähe der Basis am deutlichsten; die Zwischenräume flach und sehr sparsam fein punktiert. Der dritte Zwischenraum an der Basis verbreitert und mit 6 bis 7 Querrunzeln versehen, der fünfte am Anfange kaum merklich erhöht.

Drittes und viertes Abdominalsegment am Hinterrande lang behaart, letztes unten etwas konkav, hinten flach bogenförmig gerundet und jederseits mit einem deutlichen braunen, auswärts und abwärts gerichteten, zweispitzigen Zähnchen.

Länge 4,3 mm; Länge des Hsch. 1,3 mm, Breite 1 mm.

Fundort: Tanga, Ostafrika.

Crossotarsus Fischeri n. sp.¹⁾

♀ Zylinderförmig, kastanienbraun, Schenkel, Fühler und Unterseite heller, gelblich.

¹⁾ Benannt zu Ehren des Koleopterologen Herrn Geh. Regierungsrat Fischer in Vegesack, dem ich das Exemplar verdanke.

Stirn tief ausgehöhlt, deutlich punktiert und mit langen, gelben, geraden Haaren, besonders am Rande, besetzt. Scheitel dicht punktiert mit dunkler, erhabener, glatter Mittellinie, zwischen dieser und den Augen jederseits ein etwas erhabener, fast ganz glatter, glänzender, unregelmäßiger Fleck.

Hsch. merklich länger als breit, glatt glänzend, fein und weitläufig punktiert. Auf seiner vorderen Hälfte eine deutlich abgegrenzte Gruppe äußerst feiner, dichtgedrängter Punkte (bei schwacher Vergrößerung einen matten Fleck bildend). Innerhalb dieses Fleckes keine größeren Punkte. Die deutliche dunklere Mittellinie beginnt nicht ganz an der Basis und endigt vor der Mitte des Hsch., setzt sich aber von da als feiner Streifen fort bis in den matten Fleck hinein.

Fld. mit sehr deutlich vertieften Punktstreifen und schwach konvexen Zwischenräumen, letztere weitläufig und unregelmäßig fein punktiert, an der Basis am dichtesten. Der zweite, dritte und fünfte Zwischenraum an der Basis stark verbreitert, etwas erhaben und quer gerunzelt, die Runzeln in Körnchenreihen aufgelöst. Der stark verbreiterte Teil des dritten Zwischenraumes wird vom fünften nur durch eine einfache Punktreihe getrennt, die sich ca. 0,5 mm hinter der Fld.-Basis teilt; erst an dieser Stelle beginnt also der vierte Zwischenraum. Die Fld. am Ende ziemlich stark abwärts gebogen. Die ersten Zwischenräume endigen eine Strecke vor der dicht gekörnten Deckenspitze und bilden einen stumpfen Wulst¹⁾, auf welchem zwei sehr kleine, dunkle, hintereinanderstehende Zähnen zu erkennen sind. Abdomen etwas gewölbt, letztes Segment ohne Zähnen.

Länge $6\frac{1}{2}$ mm; Länge des Hsch. 1,9 mm, Breite 1,7 mm.

Fundort: Sumatra (Regentschaft Palembang).

Der Käfer ist dem von Chapuis beschriebenen *Crossotarsus trepanatus* sehr ähnlich, aber schon dadurch von diesem leicht zu unterscheiden, daß der aus Punkten bestehende matte Fleck in der vorderen Hälfte des Hsch. liegt, während er sich bei *trepanatus* in dessen Mitte befindet.

¹⁾ Ähnlich wie bei *Platypus*-Arten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [1907](#)

Autor(en)/Author(s): Strohmeier Heinrich

Artikel/Article: [Zwei neue Crossotarsus- Arten. \(Col.\). 28-30](#)